

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **21 (1948)**

Heft 2

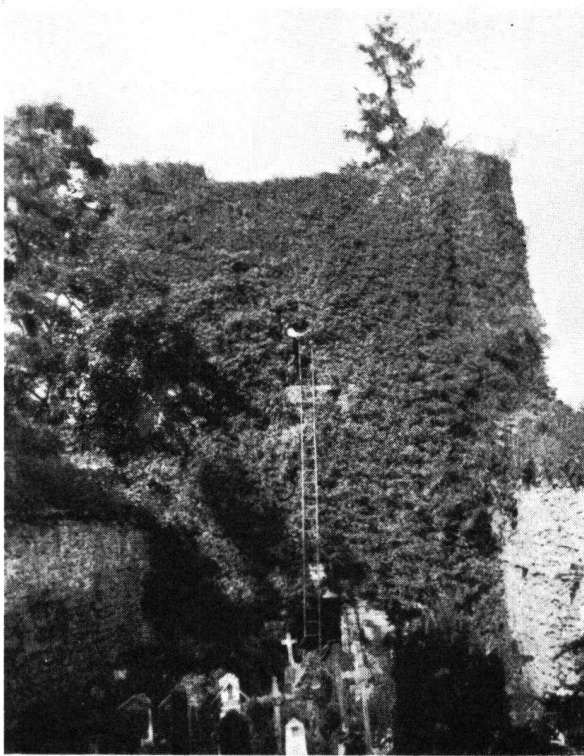
PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wohnturm A (siehe Plan) vollständig von Efeu überwachsen.

der Ruine, soll der mit Schutt überdeckte äußere Burghof untersucht und nach ev. vorhandenen Mauerresten erforscht werden.

In einem späteren Zeitpunkt wird Gelegenheit sein, das Innere des mit Schutt aufgefüllten Bergfriedes, der heute als Kirchturm dient, zu erforschen. Das gleiche gilt auch für den unter dem hölzernen Kirchenboden befindlichen Hohlraum, wo sich früher der innere Burghof befand, ein Sodbrunnen oder eine Zisterne müssen ebenfalls dort zu finden sein.“

Schließlich sei noch auf den sehr schönen Aufsatz verwiesen, den Dr. Rud. von Fischer der Burganlage Ringgenberg im gesamtschweizerischen Burgenwerk widmet. Der Leser findet die von Illustrationen begleitete historische und topographische Darstellung in „Die Burgen und Schlösser der Schweiz, die Burgen und Schlösser des Kantons Bern, Berner Oberland I. Teil“ S. 83 ff. Wenn einmal die vorgesehene durchgreifende archäologische



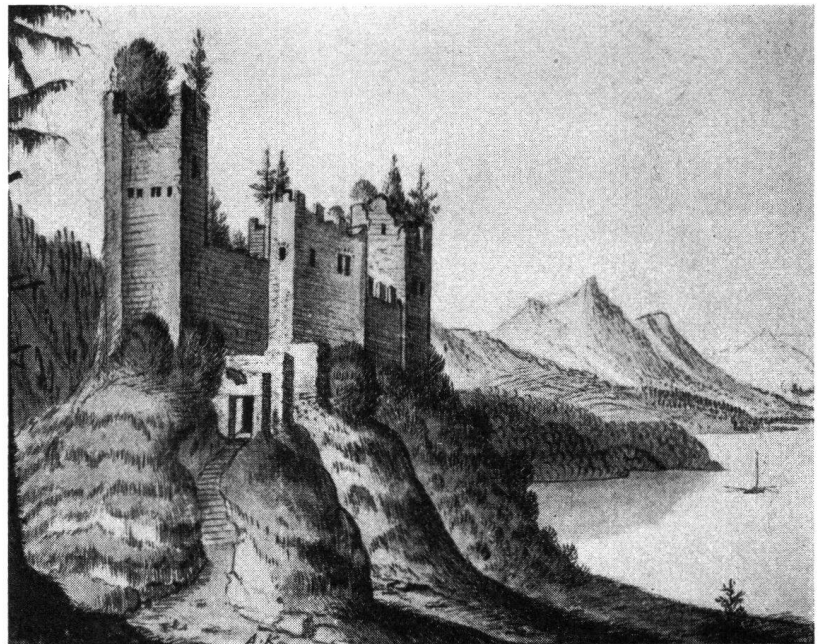
Wohnturm A nach Entfernung des Efeus. Man beachte den bloßgelegten Wehrgang der Ringmauern.

Untersuchung beendet und die Konsolidierung aller Mauern durchgeführt sein werden, kann ein zusammenfassender Bericht über diese überaus malerische Anlage publiziert werden.

Von dem in Nr. 1 der „Nachrichten“, Jahrg. 1948 erschienenen Artikel

**Allgemeine Grundsätze
für die Erhaltung von Burgruinen**

sind Separatabzüge erstellt worden, die zum Preise von 55 Cts. bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstraße 32, Zürich 2, bezogen werden können.



Die Burgruine Ringgenberg vor dem Bau der Kirche im Jahre 1671, nach einem Aquarell des Berner Malers Alb. Kauw von ca. 1660.